

in Sanssouci, in der Marienburg und in den Häusern unsrer Bauern von Westfalen bis zum Böhmerwald.

Auf das Parkett wenigstens legen wir schöne Teppiche, so wir sie haben. Aber der Plafond starrt uns bleichgesichtig an. Ob unser Genick zu steif geworden ist, den Eigenhimmel im Eigenheim zu bewundern, oder ob es überhaupt daran liegt, daß wir über uns nichts mehr fühlen als die uns von den Astronomen bescherte unendliche Leere, ich jedenfalls nehme mir jetzt Meißel und Hammer und schlage ein Loch ins Dach, einen Schornstein in die Erhabenheit, durch den ich den Rauch meiner von der Welt vernebelten Seele ins Nichts entwirbeln lasse. Und dann suche ich mir einen wackeren Mann, der mir alles an die Decke malt, was mir den Himmel auf Erden bedeutet — eine Nymphe, eine Bockwurst mit Salat, einen Grand mit Vieren, eine frische Weiße mit Schuß und die weisen Sprüche unserer Alvorderen, die einen auch dann noch tröstend vom Plafond ansehen werden, wenn ein Kinnhaken des Schicksals einen mal bis Neun aufs Parkett gelegt hat.

SCHLOSSBESICHTIGUNG

Von

HELLMUTH KRÜGER

I ch seh mir gerne Schlösser an;
Wenn man nur durchspaziert,
Dann ist man sicher besser dran,
Als wenn man drin logiert.
In Filzpantoffeln riesengroß
Versteckt man seine Schuh:
Punkt ein Uhr geht die Führung los
Durch Schloß Sophienruh.
Voran der Kastellan mit einem Schlüsselbund,
Die Fremden hintenan mit aufgerissnem Mund.
*„In Öl gemalt, mit essigsaurer Miene,
Hängt an der Wand Prinzessin Clementine,
Die ihr Gemahl in dieses Schloß verbannt hat,
Weil er ein Fräulein an der linken Hand hat.
Aus echtem Stuck, mit keusch verhülltem Busen
Steht rechts und links ein ganzes Dutzend Musen.
Der ausgestopfte Mops auf seidnem Kissen
Hat einst Prinz Otto in das Ohr gebissen.
Die Pfeife stammt noch von dem Prinzgemahl . . .
Das Ganze heißt: der blaue Saal.*